

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung
I B 5

Berlin, den 15.11.2024
901723 259
franciscojose.cardenasruiz@Intmig.berlin.de

0918 C

An
den Vorsitzenden des Hauptausschusses
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über
Senatskanzlei - G Sen -

Folgebericht zur wissenschaftlichen Begleitung laufender Audio-Videodolmetsch-Lösungen in Berliner Verwaltungseinheiten (2023)

Rote Nummern:

Vorgang: 57. Sitzung des Hauptausschusses vom 14.02.2024

Ansätze: [1120 / 54010]

abgelaufenes Haushaltsjahr:	2023	2.003.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr:	2024	850.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr:	2025	750.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	2023	1.033.899,13 €
Verfügungsbeschränkungen:	2024	9.087,00 €
Aktuelles Ist (Stand 25.10.2024)	2024	409.153,74 €

Gesamtausgaben

[Betrag] €

Der Hauptausschuss hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„SenASGIVA wird gebeten, dem Hauptausschuss zum 30.11.2024 einen Folgebericht zur wissenschaftlichen Begleitung laufender Audio-Videodolmetsch-Lösungen in Berliner Verwaltungseinheiten mit einem Ausblick für das Jahr 2025 sowie die weiteren Planungen mit ihren Kosten aufzuliefern.“

Es wird gebeten, mit nachfolgendem Bericht den Beschluss als erledigt anzusehen.

Hierzu wird berichtet:

Folgebericht zur wissenschaftlichen Begleitung laufender Audio-Videodolmetsch-Lösungen in Berliner Verwaltungseinheiten (2023)

1. Hintergrund

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 19.04.2023 die Ausschreibung einer wissenschaftlichen Begleitung laufender Audio-Videodolmetsch-Lösungen in Berliner Verwaltungseinheiten in Rahmen der Erprobung eines Online- und Offline-Übersetzungsdienstes zugestimmt. Für die Umsetzung des Vorhabens ist die Abteilung I (Integration und Migration) der SenASGIVA zuständig. Als Grundlage für die Durchführung dieser wissenschaftlichen Begleitung wurden Kooperationsvereinbarungen mit fünf Berliner Verwaltungseinheiten abgeschlossen.

- Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF)
- Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege (SenWGP)
- Bezirksamt Mitte
- Bezirksamt Lichtenberg
- Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf

Am 01.07.2023 hat der ausgewählte Dienstleister IMAP GmbH seine Tätigkeit aufgenommen und einen Abschlussbericht im Dezember 2023 vorgelegt. Der Bericht wurde in der Hauptausschusssitzung am 14.02.2024 vorgestellt.

Basierend auf den Ergebnissen der wissenschaftlichen Begleitung sowie auf den o.g. Kooperationen sollte in der Folge ein Pilotprojekt zur Bereitstellung von Audio- und Video-Dolmetschleistungen (AVD) in ausgewählten Berliner Verwaltungseinheiten implementiert werden. Der Zeitraum sollte sich von Anfang 2024 bis Ende 2025 erstrecken. Für die Haushaltsjahre 2024 und 2025 gemäß Haushaltsgesetz vom 14. Dezember 2023 wurden hierfür für die Abteilung I im Kapitel 1120, Titel 54010 jeweils 100.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der haushälterischen Beschränkungen haben sich zwei Kooperationspartner, das Bezirksamt Mitte und das Bezirksamt Lichtenberg, entschieden, ihre laufenden Modellprojekte eigenständig fortzusetzen und eigene Ausschreibungen für die Dienstleistungen 2024-2025 auf den Weg zu bringen. Dadurch musste das Vorhaben angepasst und neue Kooperationspartner gewonnen werden. Jedoch nehmen diese beiden Bezirke weiterhin an der Kooperationsvereinbarung und somit am Pilotprojekt teil.

Für den Zeitraum 2024-2025 kooperiert die Abteilung I der SenASGIVA für die Erprobung der AVD-Dienstleistungen mit dem LAF und den Bezirksamter Treptow-Köpenick und Steglitz-Zehlendorf, bindet aber auch die bestehenden Kooperationen durch den Beirat und wissenschaftlichen Begleitung ein.

Kooperation mit dem LAF

Durch die bereits bestehende und in Fortsetzung befindliche Kooperation mit dem LAF eröffnete sich die Möglichkeit einer größeren Umsetzung des Pilotprojekts. Das LAF beteiligt sich mit eigenen finanziellen Mitteln, die im Kapitel 1171, Titel 54010 etatisiert sind, an der Umsetzung des Pilotprojekts im LAF und verantwortet ein eigenes Los im Rahmen der Vergabe der AVD-Dienstleistung. Durch die umfangreiche Beteiligung des LAF verbessert sich das Pilotierungsergebnis, da ein größeres Volumen an AVD-Sprachmittlung erprobt werden kann, wobei der Schwerpunkt beim LAF auf die Erprobung von Audio- und Telefondolmetschen liegt. Darüber hinaus kann eine umfassendere externe Begleitung und Evaluation ermöglicht werden, die auch den Einsatz von Präsenzdolmetschen im LAF evaluieren soll. Das LAF verfolgt mit dieser Kooperation die Ziele einer unmittelbaren Entlastung seines derzeitigen Sprachmittlungssystems, einer Kostenreduzierung und einer effizienteren Bedienung von ad-hoc-Sprachmittlungsanfragen sowie insgesamt einer deutlichen Entlastung und Effizienzsteigerung in der Kundensachbearbeitung.

Die erweiterte Zusammenarbeit mit dem LAF wurde in einem Nachtrag zur Kooperationsvereinbarung schriftlich festgehalten.

Weitere Kooperationen

Auch die Kooperationen mit den Berliner Verwaltungen konnten im Laufe des Jahres 2024 weiter aufgebaut werden. Das Bezirksamt Treptow-Köpenick unterzeichnete die Kooperationsvereinbarung im Februar 2024.

Auf Basis der geschlossenen Kooperationen, der Eigenbeteiligung des LAF und mit den Erkenntnissen und Empfehlungen der wissenschaftlichen Begleitung startete die SenASGIVA im zweiten Quartal 2024 die Umsetzung des Pilotprojekts.

2. Aktueller Sachstand

Die für die Jahre 2024 und 2025 vorgesehene Pilotierung mit Kooperationspartnern sowie die weitere Klärung von Grundsatzfragen setzen die Beauftragung von AVD-Dienstleistungen und von einer flankierenden wissenschaftlichen Begleitung voraus.

Mitarbeitenden der angemeldeten Ämter, Fachbereiche und Einrichtungen der Kooperationspartner werden ab der Implementierung des Dienstes telefonisch- oder videogestützte Sprachmittlung ad hoc oder terminiert abrufen, um Beratungen und Termine mit Kundinnen und Kunden ohne ausreichende Deutschkenntnisse besser bewältigen zu können.

Die Ausschreibungen für diese Dienstleistungen wurden federführend von der Abteilung I der SenASGIVA in enger Zusammenarbeit mit dem LAF vorbereitet. Die AVD-Dienstleistungen wurden am 07.08.2024 in zwei Lose geteilt und europaweit ausgeschrieben.

Los I beinhaltet Audio- und Video-Dolmetschdienste für die Fachbereiche, Ämter und Einrichtungen der Bezirksämter Treptow-Köpenick und Steglitz-Zehlendorf sowie für das LAF (im Bereich Videodolmetschen) und das Willkommenszentrum (Beratungsstelle der Beauftragten des Berliner Senats für Partizipation, Integration und Migration) und wird aus Kapitel 1120 Titel 54010 finanziert. Das max. Finanzvolumen beträgt 133.875 Euro für die HHJ 2024/25 und eine Verlängerungsoption für 2026 i.H.v. 117.810 Euro. Die Abteilung I ist für das Controlling und die Abrechnung dieses Loses verantwortlich und koordiniert die Umsetzung bei den Kooperationspartnern.

Das Los II (LAF) beinhaltet die Ausschreibung von telefonischen Dolmetschdiensten zur Unterstützung fachlicher Aufgaben an drei LAF-Standorten und wird aus Kapitel 1171 Titel 54010 finanziert. Das max. Finanzvolumen beträgt 253.470 Euro für das HHJ 2024 und zwei Verlängerungsoptionen für die HHJ 2025 i.H.v. 762.552 Euro und für die HHJ 2026 i.H.v. 838.807,20 Euro. Das LAF ist für das Controlling und die Abrechnung dieses Loses verantwortlich. Gemäß der Kooperationsvereinbarung implementiert und koordiniert das LAF eigenständig die Audio-Dolmetschdienste innerhalb seines Zuständigkeitsbereiches.

Ausgewählt wurde für beide Lose der Anbieter SAVD Videodolmetschen GmbH. Der Dienstleister wird mit der Implementierung voraussichtlich Mitte Oktober 2024 beginnen.

Im Einklang mit dem Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung AVD 2023 ist das Pilotvorhaben durch eine fortlaufende wissenschaftliche Begleitung (inkl. externe Evaluationen) zu flankieren. Die Dienstleistungsausschreibung liegt ebenfalls in der Abteilung I der SenASGIVA. Unter Berücksichtigung des erhöhten Umfangs des Pilotprojekts wurde mit einem Finanzvolumen von ca. 160.000 Euro für die HHJ 2024/25 gerechnet, um eine ausreichende wissenschaftliche Bewertung zu erhalten. Der Beauftragung einer wissenschaftlichen Begleitung wurde vom Hauptausschuss am 26.06.2024 zugestimmt und die Ausschreibung erfolgte am 20.08.2024. Da kein Angebot eingereicht wurde, fand eine zweite Ausschreibungsrunde statt. Die Angebotsfrist für die zweite Ausschreibungsrunde ist am 15.10.2024 abgelaufen und es ging erneut kein Angebot ein.

Die Auswertung der Angebote und Auswahl der Dienstleister für die AVD-Dienstleistung und wissenschaftliche Begleitung sowie die Bearbeitung der Vergabeformalien für beide Ausschreibungen erfolgte in der zweiten Septemberhälfte 2024. Aufgrund der erfolgreichen Auftragserteilung der Audio- und Videodolmetsch-Dienste (Los I) sowie Audio-Dolmetschdienste (Los II) ist mit der Einführung der Dienstleistungen im 4. Quartal 2024 zu rechnen. Die wissenschaftliche Begleitung kann aufgrund der fehlenden Angebote in der ersten und zweiten Ausschreibungsrunde erst verzögert bereitgestellt werden.

Vernetzung und Austausch

Zur Umsetzung des Pilotprojekts gehört eine intensive Vernetzungsarbeit mit ähnlichen Projekten und Programmen in anderen Bundesländern wie dem Land Brandenburg, der Freie

Hansestadt Bremen und dem Freistaat Thüringen sowie mit anderen Behörden wie dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Ziel der Vernetzung ist der Fachaustausch über die Hürden und Potenziale in der Umsetzung eines AVD-Dienstes.

Um einen Fachaustausch zu ermöglichen, werden Interessierte aus Politik, Verwaltung und Trägerlandschaft über aktuellen Vorschriften des Vorhabens informiert. Dafür nutzt die SenASGIVA verschiedene Formate wie Beiratssitzungen, Workshops, Informationsverteiler und direkte Kommunikation.

Datenschutz

Parallel wird der Datenschutz im Bereich des Audio-Video-Dolmetschens geprüft und bearbeitet. Dazu ist die SenASGIVA in Abstimmung mit der Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationssicherheit. Die SenASGIVA plant hierzu auch den engen Austausch mit den Datenschutzbeauftragten der Bezirke, die derzeit eigenverantwortlich für die Datenschutzkonzepte der Bezirksämter zuständig sind. Dazu soll eine Arbeitsgruppe gegründet werden, die von der Abteilung I unterstützt und koordiniert wird und aus den Ansprechpersonen und den Datenschutzbeauftragten der kooperierenden Bezirke besteht. Ziel ist es, möglichst einheitliche Regelungen im Bereich der Sprachmittlung für den flächendeckenden Einsatz im Land Berlin zu finden.

3. Ausblick für das Jahr 2025

Nach erfolgreicher Auftragserteilung der AVD-Dienstleistungen und der darauffolgenden Implementierung und Erprobung der Dienste in den ersten Ämtern, Fachbereichen und Einrichtungen der kooperierenden Verwaltungseinheiten in den letzten Monaten 2024 soll ab Januar 2025 im Rahmen des Loses I ein Ausrollen der Dienste an alle von den Kooperationspartner*innen gemeldeten Stellen erfolgen. Vorerst stehen im Fokus die Bezirksämter Treptow-Köpenick und Steglitz-Zehlendorf, anschließend auch die videogestützte Sprachmittlung für das Willkommenszentrum und das LAF.

Im Rahmen des Loses II wird das LAF - nach einer anfänglichen Erprobung der telefonischen Sprachmittlung mit einer begrenzten Anzahl von Mitarbeiter*innen - die Dienste an die vorgesehenen ca. 250 Beschäftigten an den entsprechenden Standorten erweitern.

Im Zusammenhang mit der Erprobung von Audio- und Video-Dolmetschdiensten werden bei ausreichenden organisatorischen und Dolmetsch-Kapazitäten weitere Kooperationspartner*innen als Dienstempfänger*innen berücksichtigt.

Die flankierende wissenschaftliche Begleitung (nach erfolgreicher Auftragserteilung) wird im besten Fall bereits Ende 2024 und im Laufe 2025 verschiedene Zwischenberichte zur Verfügung stellen. Das Umsetzungsteam wird die Informationen nutzen, um die angebotenen Dienste an die Bedarfe und Ressourcen der Nutzer*innen anzupassen. Der Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung soll eine praxisnähere Informationsgrundlage für

die Einführung und Aufbau eines flächendeckenden Audio- und Video-Dolmetsch-Dienstes in Berlin darlegen.

4. Planung und voraussichtliche Kosten des Vorhabens

Es ist geplant, nach erfolgreicher Durchführung des Pilotprojekts ab 2026, eine sukzessive Einführung und den Ausbau der Audio- und Video-Dolmetschdienste in weiteren Berliner Verwaltungseinheiten mit regelmäßigen Kund*innenverkehr zu ermöglichen. Auch ist es geplant, die bestehenden Lösungen in den Bezirken Mitte und Lichtenberg in das Landesprogramm Audio- und Video-Dolmetschen zu integrieren. Eine Evaluation dieser Phase wird als erforderlich betrachtet. In dieser Phase wird der Fokus auf die Kostenprüfung und evtl. Refinanzierung zur Implementierung eines flächendeckenden AVD-Landesprogramms gesetzt.

Der langfristig angelegte Zeitplan zielt auf den organischen und strukturierten Aufbau eines flächendeckenden Landesprogramms ab, das in Zusammenarbeit mit dem Landesrahmenprogramm Integrationslots*innen der SenASGIVA, den Angeboten des Gemeindedolmetschdienstes (GDD) und SprInt unter der Förderung der SenWGP sowie weiteren Sprachmittlungsangeboten die Entwicklung eines einheitlichen Sprachmittlungssystems für Berlin anstrebt.

Zur Finanzierung der Aufbauphase 2026/2027, in der eine Ausweitung des AVD-Angebotes auf mindestens acht Bezirke und möglichst viele Behörden mit Kundenkontakt vorgesehen ist, wird im Kapitel der Integrationsbeauftragten zunächst von einem Finanzierungsbedarf i.H.v. 500.000 Euro in 2026 sowie einem Finanzierungsbedarf i.H.v. 900.000 Euro in 2027 ausgegangen. Diese Kalkulation beinhaltet für das jeweilige Haushaltsjahr die Finanzierung von AVD-Diensten und ihrer flankierenden Evaluation. Die Pilotierung 2024/2025 dient allerdings auch dazu, die Schätzung des Bedarfs zu optimieren und damit den Finanzbedarf besser zu kalkulieren.

Zur Einführung des flächendeckenden Angebots ab 2028 wird zum aktuellen Zeitpunkt von einem jährlichen Mittelbedarf i.H.v. 1.000.000 Euro ausgegangen. Diese Finanzierung ist vergleichbar mit den aktuell vorhandenen Mitteln in Thüringen für das dortige AVD-Programm.

Da die Einführung eines AVD-Dienstes die Nutzung von modernen/digitalen Kommunikationskanäle impliziert, soll dieses Vorhaben im Rahmen der Digitalisierungs- und Modernisierungsanstrengungen des Landes Berlin stattfinden. Die Kosten für die notwendige Infrastrukturanpassung und die Bereitstellung der Technik an den Beratungsplätzen können zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden. Generelle Rahmenbedingungen können im Laufe der folgenden Phasen der Umsetzung erörtert werden, müssen ggf. aber lokal geklärt werden, sofern die Verwaltungseinrichtungen noch nicht den Standard-IKT-Arbeitsplatzes des Landes Berlin, bereitgestellt durch das ITDZ Berlin, nutzen.

5. Zusammenfassung

Die vom Hauptausschuss zugestimmte wissenschaftliche Begleitung laufender Audio-Video-Dolmetsch-Lösungen in Berliner Verwaltungseinheiten (2023) wurde erfolgreich durchgeführt und dient als Grundlage für die Vorbereitung und Durchführung eines Pilotprojekts zur Einführung von Audio- und Video-Dolmetschdienste in ausgewählten Berliner Verwaltungseinheiten.

Im Rahmen des o.g. Pilotprojekts erfolgt eine amtsübergreifende Zusammenarbeit mit mehreren Berliner Verwaltungseinheiten auf Landes- und Bezirksebene (zurzeit sechs Kooperationsvereinbarungen mit dem LAF, SenWGP, BA Lichtenberg, BA Mitte, BA Steglitz-Zehlendorf, BA Treptow-Köpenick). Dazu wird eine intensive bezirks- und bundeslandübergreifende Vernetzungsarbeit durchgeführt.

Der Start des Pilotprojekts ist für das vierte Quartal 2024 vorgesehen. Die Implementierungs- und Justierungsphase soll bis Ende 2024 stattfinden. Dies mit dem Ziel, eine ausführliche Erprobung der Dienste im Jahr 2025 während einer zwölfmonatigen Laufzeit zu testen.

Audio- und Video-Dolmetschdienste sind ein nicht mehr wegzudenkender Teil der Verwaltungsinfrastruktur, der bereits von einigen Ämtern und Behörden im Land Berlin sowie in anderen Bundesländern flächendeckend erfolgreich genutzt wird. Die Implementierung von AVD ist Teil der Verwaltungsmodernisierung und -digitalisierung und zielt darauf ab, Ressourcen der Sprachmittlungsangebote im Land Berlin effektiver einzusetzen. Auf dieser Weise ist eine erhebliche Reduzierung der aktuellen und zukünftigen Kosten im Bereich Sprachmittlung und Verdolmetschung zu erwarten.

Über diese Lösung soll auf schnelle und professionelle Weise die Kommunikation mit Menschen ermöglicht bzw. unterstützt werden, die über keine oder nicht ausreichende deutsche Sprachkenntnisse verfügen. Mit diesem Vorhaben verfolgt die SenASGIVA den Kerngedanken der gleichberechtigten Teilhabe von Personen mit Migrationsgeschichte gemäß Part-MigG. Gleichzeitig zielt die SenASGIVA darauf ab, die vorhandenen Sprachbarrieren zu senken, um die öffentliche Verwaltung sowie die Sozialinfrastruktur des Landes bei der Informationsvermittlung, Beratung und Bedienung ihrer Nutzerinnen und Nutzer zu entlasten.

Aziz Bozkurt
In Vertretung
Staatssekretär